

Bilanz zum 31. Dezember 2016

Aktivseite	31.12.2016 EUR	31.12.2015 TEUR	Passivseite	31.12.2015 TEUR
A. ANLAGEVERMÖGEN				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten	33.050,00			25,0
2. Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	<u>6.054,72</u>		82.070,44	<u>28,8</u> 53,8
II. Sachanlagen		26,3	42.181,72	28,4
Anderer Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	39.104,72	0,0		
	3.077,00	2,1		
B. UMLAUFVERMÖGEN				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	108.247,96	10,7		0,5
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	<u>28.422,60</u>	2,4		39,9
2. Sonstige Vermögensgegenstände	136.670,56	90,4		
	6.628,93			
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	<u>0,00</u>	0,2	38.445,77	0,0
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN				
	<u>185.481,21</u>	<u>132,1</u>	8.913,27	0,0
			<u>15.870,01</u>	<u>132,1</u>
			<u>185.481,21</u>	
A. EIGENKAPITAL				
I. Gezeichnetes Kapital			25.000,00	25,0
II. Bilanzgewinn			<u>57.070,44</u>	<u>28,8</u> 53,8
B. SONDERPOSTEN FÜR ZUWENDUNGEN				
C. RÜCKSTELLUNGEN				
1. Steuerrückstellungen			6.727,02	0,5
2. Sonstige Rückstellungen			<u>31.718,75</u>	39,9
D. VERBINDLICHKEITEN				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			0,00	0,0
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 0,00 (Vorjahr: TEUR 0,0)				
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			1.350,74	2,1
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 1.350,74 (Vorjahr: TEUR 2,1)				
3. Sonstige Verbindlichkeiten			5.562,53	7,4
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 5.562,53 (Vorjahr: TEUR 7,4)				
- davon aus Steuern: EUR 5.434,60 (Vorjahr: TEUR 5,6)				
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN				
			8.913,27	0,0
			<u>15.870,01</u>	<u>132,1</u>
			<u>185.481,21</u>	

**Gewinn- und Verlustrechnung für
die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016**

	2016 EUR	2015 TEUR
1. Umsatzerlöse	452.470,47	370,5
2. Sonstige betriebliche Erträge	28.635,26	6,4
3. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	251.038,38	215,4
b) Soziale Abgaben	<u>54.469,45</u>	<u>43,0</u>
	305.507,83	258,4
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	12.979,63	6,2
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	120.015,53	87,2
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	0,1
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0,0
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<u>14.305,70</u>	<u>5,3</u>
9. Jahresüberschuss	28.297,04	19,9
10. Gewinnvortrag	<u>28.773,40</u>	<u>8,9</u>
11. Bilanzgewinn	<u><u>57.070,44</u></u>	<u><u>28,8</u></u>

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2016 der Gesundheitswirtschaft Hamburg GmbH (GWHH)

I. Entwicklung der Gesundheitswirtschaft

Die im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) erstellte Gesundheitswirtschaftliche Gesamtrechnung (GGR) für Deutschland¹ weist auch für 2016 überdurchschnittliche Wachstumsraten aus. Die Querschnittsbranche Gesundheitswirtschaft ist mit einem durchschnittlichen jährlichen Wachstum von 3,8 Prozent demnach bereits von hoher, aber auch von weiter zunehmender Bedeutung für die gesamtwirtschaftliche Entwicklung der deutschen Volkswirtschaft. Der Anteil der Bruttowertschöpfung an der Gesamtwirtschaft in den Ländern ist dabei sehr unterschiedlich. Während der Wertschöpfungsanteil in Schleswig-Holstein bei 15,8 Prozent liegt, beträgt er in dem wirtschaftlich stark diversifizierten Hamburg „nur“ 9,8 Prozent. Der geringere Anteil der Gesundheitswirtschaft in Hamburg weist darauf hin, dass die Wirtschaft in Hamburg breit aufgestellt ist und dass die Gesundheitswirtschaft hier in starken Wettbewerb mit anderen Branchen um Ressourcen, insbesondere auch um Fachkräfte steht. Dies erhöht den Modernisierungsdruck auf die Unternehmen der Gesundheitswirtschaft. Zugleich gewinnt das Thema Gesundheit der Mitarbeiterschaft auch bei Unternehmen anderer Branchen zunehmend an Bedeutung. So waren dann auch 2016 Digitalisierung, demografische Entwicklung, Fachkräftesicherung und betriebliche Gesundheitsförderung zentrale Themen der Branche. Sie bestimmen in verschiedenen Facetten die Diskussion über die Fortentwicklung der Gesundheitswirtschaft und Gesundheitsversorgung und bieten zugleich großes Potenzial. Diese Themen waren daher auch im Berichtsjahr bestimmend für die Arbeit im Hamburger Cluster Gesundheitswirtschaft.

II. Geschäftsaktivitäten in 2016

1. Ziele und Schwerpunkte

Als Cluster-Agentur unterstützt die GWHH die Entwicklung des Gesundheitsstandortes Hamburg. In den Arbeitsschwerpunkten der Gesellschaft finden sich die eingangs genannten zentralen Themen der Gesundheitswirtschaft wieder: „eHealth“, „Gesundheit und Altern“, „Bildung und Innovation“ und „Betriebliches Gesundheitsmanagement“ sind die vier Überschriften unter denen sich die Clusteraktivitäten und die Projekte der Gesellschaft subsummieren lassen.

Diese Arbeitsschwerpunkte ziehen sich als roter Faden durch die Veranstaltungen und Veröffentlichungen, die der Vernetzung von Unternehmen, Hochschulen und Forschungs-

¹ Veröffentlicht am 13. März 2017



einrichtungen, Leistungserbringern und Kostenträgern sowie der Initiierung von Austausch, Partnerschaften und Projekten dienen.

Die GWHH organisiert ihre Tätigkeit in den zwei Geschäftsbereichen „Clustermanagement und Projektentwicklung“ und „Projekte“.

2. Clustermanagement und Projektentwicklung

Den Geschäftsbereich „Clustermanagement und Projektentwicklung“ hat 2016 fachlich eine Clustermanagerin mit dem Schwerpunkt Marketing und Öffentlichkeitsarbeit verstärkt. In der Folge hat die GWHH nicht nur ihren Internetauftritt „aufgefrischt“, sondern auch eine Facebook-Seite erstellt, über die sie regelmäßig aktuelle Kurzinformationen über die Gesundheitswirtschaft sowie Aktivitäten und Veranstaltungen der Gesellschaft und der Branche verteilt.

Einen Schwerpunkt der Tätigkeit in diesem Geschäftsbereich bildet die Durchführung von Veranstaltungen, die auch 2016 wieder eine hohe Aufmerksamkeit in der Branche gefunden haben und zur Förderung der Netzwerkbildung als wichtige Grundlage der Clusterarbeit beigetragen haben.

Das Netzwerk der GWHH hat auch die Projektentwicklung begünstigt, so dass die GWHH im April und im Mai jeweils ein mit EFRE-Mitteln gefördertes Projekt starten konnte, die Partner aus dem Netzwerk einbeziehen.

Im Rahmen der Clusterarbeit fungiert die GWHH zudem als Erstanlaufstelle für die Förderberatung, insbesondere für das Förderprogramm der Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz (BGV) und vermittelt Kontakte zu weiteren Hamburger Förderinstitutionen.

Ende 2016 hat die GWHH zudem gemeinsam mit der BGV und der Handelskammer Hamburg eine Studie zur Fortschreibung der „Untersuchung der ökonomischen Bedeutung der Gesundheitswirtschaft in Hamburg“ von 2015 vergeben. Diese erhebt auf Basis der eingangs zitierten nationalen Gesundheitswirtschaftlichen Gesamtrechnung (GGR) die regionale Bedeutung des Wirtschaftszweiges für Hamburg. Die Ergebnisse sollen im Mai 2017 vorliegen.

3. Projekte

a. Clusterbrücken-Projekt „eHealth und Hygiene und Infektionsschutz“

Nachdem die EU Hamburg als Modellregion für die branchenübergreifende Zusammenarbeit von Clustern ausgezeichnet und die Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovationen dazu EFRE-Mittel eingeworben hatte, hat die BGV gemeinsam mit den Clusteragenturen Life Science Nord Management GmbH (LSN) und GWHH Ideen für Clusterbrücken-Projekte entwickelt.

Daraus sind zwei Projekte zu den Themen eHealth sowie Hygiene und Infektionsschutz entstanden und beantragt worden, die als ein Clusterbrücken-Projekt bewilligt wurden. Während die LSN federführend das Teilprojekt Hygiene und Infektionsschutz bearbeitet, ist die GWHH Lead-Partner des Teilprojekts eHealth, in dessen Mittelpunkt die Kooperationsförderung und Vernetzung im Themenfeld eHealth stehen.

Ziel des Teilprojektes ist die Bildung eines breiten Bündnisses durch ein clusterübergreifendes Netzwerk, das die Digitalisierung des Gesundheitswesens und die Nutzung digitaler Produkte und Dienstleistungen für das Gesundheitswesen voranbringt. Akteure sollen stärker vernetzt und Kooperationen gefördert werden. Ziel ist der Transfer von Entwicklungen, Technologien, Produkten und Prozessen in die Versorgungslandschaft entlang einer gemeinsamen Wertschöpfungskette. Um das Netzwerk über die Gesundheitswirtschaft hinaus zu spannen und das Potenzial der Kreativen zu erschließen, arbeiten GWHH und LSN auch mit den Hamburger Clustern Hamburg@work und Hamburg Kreativwirtschaft zusammen.

Wesentlicher Teil des eHealth-Projektes soll zudem die Unterstützung von Gründern sein, wozu die GWHH u.a. ein Förderverfahren entwickeln wird, welches die Gründer bei der Anmietung von Arbeitsflächen in Co-Working-Spaces unterstützen soll.

Das am 1. April 2016 gestartete Cross-Cluster-Projekt endet am 31. Dezember 2021 und wird aus EFRE- und Fördermitteln der Stadt Hamburg finanziert. Das Teilprojekt eHealth hat ein geplantes Volumen von über 1,3 Mio. Euro.

b. Projekt „Aktive und Gesunde Quartiere Uhlenhorst und Rübenkamp“ (AGQua)

Für Deutschland stellt der demografische Wandel eine der größten Herausforderungen der Zukunft dar. Die sozialen Sicherungs- und Gesundheitssysteme, die Arbeitswelt, aber auch die Wohn- und Lebensräume müssen den besonderen Bedürfnissen und Ansprüchen der alternden Gesellschaft angepasst werden. Im Rahmen dieser Zukunftsaufgabe erhalten innovative Konzepte hierfür eine zentrale Bedeutung.

Aufsetzend auf die Erfahrungen aus dem 2014 abgeschlossenen Projekt „Vernetztes Wohnen im Quartier“ hat die GWHH in diesem Zusammenhang mit den meisten der damaligen Partnern eine neue Projektidee entwickelt und als weitere Partnerin u.a. die Allgemeine Deutsche Schiffszimmergenossenschaft als eine der größten Wohnungsbauge-

nossenschaften in Hamburg gewonnen. Mit dem Projekt „Aktive und Gesunde Quartiere“ (AGQua) streben die Kooperationspartner aus Wissenschaft, Wohnungswirtschaft, Pflegedienstleistern, IT- und Elektronikunternehmen die Entwicklung, Erprobung und Anwendung eines lokalen und sozialen Versorgungssystems an, in dessen Mittelpunkt die am besonderen Bedarf des einzelnen Quartiers orientierte, vom Gedanken der Inklusion und der Selbstbestimmung getragene Entwicklung sowie die Gesundheitsförderung stehen.

Das am 1. Mai 2016 gestartete Projekt, in dem die GWHH das Projektmanagement übernommen hat, läuft bis zum 30. April 2020 und wird aus EFRE- und Fördermitteln der BGV unterstützt. Das Projekt hat ein geplantes Volumen von rd. 3,7 Mio. Euro, von denen fast die Hälfte Eigenmittel der Projektpartner sind. Gut 460 TEUR Fördermittel entfallen auf die GWHH.

c. Ausbildungserfolg in der Pflege verbessern

Seit September 2014 ist die GWHH gemeinsam mit dem Albertinen Diakoniewerk e.V. im Projekt „Ausbildungserfolg in der Pflege verbessern“ engagiert. Das durch den Europäischen Sozialfonds (ESF) und die Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz geförderte Projekt verfolgt das Ziel, die Anzahl der Ausbildungsabbrüche in Pflegeberufen zu verringern sowie eine höhere Bindung der Lernenden durch Persönlichkeitsstärkung zu erreichen.

Neben Coaching-Angeboten für Auszubildende und Ausbilder ist eine Internetplattform ein zentrales Element. Dort können Ausbildungsbetriebe offene Stellen in Pflegeberufen anbieten und Schulabgänger Ausbildungsplätze finden. Zur Zielgruppe gehören Jugendliche und junge Erwachsene, die noch einen Ausbildungsplatz suchen; Auszubildende in den Pflegeberufen, deren Ausbildungserfolg gefährdet ist; Schulen und Ausbilder in den Pflegeberufen sowie Betriebe (Krankenhäuser, Pflegeeinrichtungen, ambulante Pflegedienste). Das Projekt wurde 2016 fortgesetzt und endet im August 2017.

d. Gesundheit lernen in Hamburg

Die GWHH, die Handelskammer Hamburg, die Hamburger Behörden für Gesundheit und Verbraucherschutz sowie für Wissenschaft, Forschung und Gleichstellung und der Verein Gesundheitsmetropole Hamburg e. V. haben gemeinsam das Projekt „Gesundheit Lernen in Hamburg“ initiiert. Die GWHH hatte 2015 ein Internetportal www.berufsziel-gesundheit.de aufgebaut. Dieses richtet sich besonders an Schülerinnen und Schüler in der Berufsorientierungsphase und dient der Unterstützung der Fachkräftegewinnung. In dem Portal finden Interessierte eine Zusammenstellung aller gesundheitsberufsbezogener Ausbildungsangebote in Hamburg, sowohl akademischer als auch nichtakademischer Art. Mit finanzieller Unterstützung der BGV hat die GWHH 2016 die oberste Ebene des Informationsangebots auch in englischer Sprache aufbereiten lassen, um vor allem auch Geflüchteten für Gesundheitsberufe zu interessieren. Im Jahr 2017 wird die GWHH im Rahmen ihrer Clusteraktivitäten die Einstiegsebene für das Hochschulangebot ins Englische übersetzen lassen.

e. Europäische Referenznetzwerke

Von Oktober 2015 bis April 2016 hat die GWHH im Rahmen einer Dienstleistung von allgemeinem wirtschaftlichem Interesse für die BGV Hamburger Krankenhäuser bei der Bewerbung um Europäische Referenznetzwerke unterstützt. Die Europäische Kommission will über den Aufbau von Referenznetzwerken zwischen Gesundheitsdienstleistern und Fachzentren in verschiedenen Mitgliedstaaten die Bekämpfung insbesondere seltener Erkrankungen befördern.

Alle von der GWHH begleiteten Bewerbungen waren erfolgreich, so dass nun an fünf von der Europäischen Kommission bewilligten internationalen Gesundheitsnetzwerken zu seltenen Leber-, Nieren-, Gefäß-, Stoffwechsel- und Krebserkrankungen Ärztinnen und Ärzte des UKE beteiligt sind. Insgesamt hat die Europäische Kommission 23 solcher Netzwerke eingerichtet, die das Ziel haben, die Qualität der Versorgung von Patientinnen und Patienten mit seltenen Erkrankungen in Europa zu verbessern.

4. Veranstaltungen

Auch 2016 war die GWHH auf wichtigen gesundheitswirtschaftlichen Veranstaltungen in Hamburg präsent und hat u.a. den Gesundheitstag der Hamburger Wirtschaft mit ausgerichtet und am 12. Gesundheitswirtschaftskongress in Hamburg teilgenommen. Im Rahmen des Hamburg Innovation Summit hat die GWHH eine Masterclass zum Thema „Zukunftsvision eHealth“ betreut und beim Hauptstadtkongress in Berlin das Thema „psychnet“ vertreten. Bei der Solutions.hamburg hat die Gesellschaft einen Teil des Programms ausgerichtet und war bei der Hanseatischen Lehrstellenbörse präsent.

Darüber hinaus hat die GWHH 2016 eigene Veranstaltungen durchgeführt und u.a. die Reihe „Hamburg – Gesundheitsmetropole mit Leuchtkraft“ in Zusammenarbeit mit dem Verein GesundheitsMetropole Hamburg e.V. in zwei Veranstaltungen fortgesetzt.

Passend zum neuen Leuchtturm eHealth hat die GWHH 2016 das Format eHealth-Lounge etabliert, das dreimal durchgeführt wurde und welches genutzt wird, Innovationen im Themenfeld eHealth vorzustellen und Rahmenbedingungen zu diskutieren.

5. Projekt- und Fördermittelberatung

Die GWHH bietet Unternehmen, Wissenschaft und Einzelpersonen mit Projektideen im Kontext der Gesundheitswirtschaft kostenlose Informationsgespräche über Fördermöglichkeiten und Antragsverfahren an. 2016 wurden 37 Unternehmen und Institutionen beraten. Von zentralem Interesse ist dabei nach wie vor das „Programm zur Förderung von Innovationen in der Gesundheitswirtschaft“, das die BGV aufgelegt hat, um innovative



Ideen und Konzepte kleiner und mittlerer Hamburger Unternehmen zu unterstützen und auf das die GWHH auf ihrer Webseite hinweist.

Bei der Beratung kooperiert die GWHH eng mit anderen Förderinstitutionen, wie mit der Hamburgischen Investitions- und Förderbank und der Gründungsberatung der Handelskammer Hamburg.

Großer Nachfrage erfreute sich auch die Veranstaltung „Fördermöglichkeiten für Gründer in der Gesundheitswirtschaft“, an der über 40 Personen teilgenommen haben.

III. Geschäftsergebnisse und Vermögenslage

Im Geschäftsjahr 2016 war das Betriebsergebnis der Gesellschaft positiv. Unter Berücksichtigung der Ertragsteuern (TEUR 14) wurde ein Jahresergebnis in Höhe von TEUR 28 erzielt.

Das langfristig gebundene Anlagevermögen wird im vollen Umfang durch Eigenkapital und langfristig zur Verfügung stehendes Fremdkapital in Form eines Sonderpostens für Zuwendungen und langfristigen Rückstellungen finanziert. Das Stammkapital der GWHH (TEUR 25) ist vollständig erhalten. Die Eigenkapitalquote hat sich aufgrund des Jahresüberschusses auf 44 % zum 31. Dezember 2016 erhöht.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten i.H.v. fast 16 TEUR berücksichtigt, dass der GWHH im Berichtsjahr für das Projekt eHealth aufgrund der Abrechnung auf Basis von während der Projektlaufzeit fixen Personalkostenpauschalen bereits Einnahmen zugeflossen sind, die erst in späteren Projektjahren zur Abdeckung von dann aufgrund der Tarifentwicklung voraussichtlich über die Pauschalen hinausgehende Personalkosten verwendet werden. Die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Umsatzerlöse (inkl. Zuwendungen) sind entsprechend reduziert.

IV. Investitionen

Im Geschäftsjahr 2016 wurden Neuinvestitionen in das Anlagevermögen in Höhe von TEUR 27 getätigt. Bezogen auf die Bilanzsumme beträgt das Anlagevermögen 23 % nach 22 % zum 31. Dezember 2015.

V. Finanzen

Die GWHH schließt das Jahr 2016 mit einem Bestand an liquiden Mitteln von TEUR 34 (einschließlich unterwegs befindliche Gelder aufgrund einer Kontoauflösung in Höhe von TEUR 28) ab. Im Geschäftsjahr 2016 kam es zu Anpassungen des Wirtschaftsplanes aufgrund der erfolgreichen Einwerbung von Projektmitteln. Die GWHH beendet das Jahr



mit einem Bilanzgewinn von TEUR 57. Das Ergebnis berücksichtigt, dass anders als zunächst geplant der Aufwand für zwei Studien erst 2017 vollständig wirksam wird und vorgesehene Beschaffungen im Zusammenhang mit der Präsentation der GWHH zurückgestellt worden sind.

Die Personalkosten haben sich aufgrund der neuen Projekte erheblich erhöht. Im Dezember 2016 konnte die GWHH ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern erstmals eine Jahressonderzahlung, orientiert am TV-L, zahlen.

Der Verein Gesundheitsmetropole Hamburg e.V. hat der GWHH für das Jahr 2016 erneut einen Zuschuss in Höhe von 50.000 EUR gewährt. Im Herbst 2016 hat die Mitgliederversammlung einen Zuschuss in gleicher Höhe für das Jahr 2017 beschlossen.

Wie geplant, konnte der operative Geschäftsbetrieb ohne Aufnahme von verzinslichem Fremdkapital geführt werden. Angesichts der Praxis in EFRE-geförderten Projekten, Fördermittel nur quartalsweise und nachträglich auszuzahlen und der zum Teil mehrmonatigen Bearbeitungsdauer in der IFB kann es künftig ggf. zu kurzfristigem Fremdkapitalbedarf kommen, der über einen Kontokorrentkredit abgedeckt werden kann.

VI. Personalbereich

Das Team der GWHH hat sich 2016 vergrößert, nachdem die beiden EFRE-geförderten Projekte im April und Mai 2016 ihre Arbeit aufgenommen haben. Neben den beiden Geschäftsführern waren bis zu fünf Projektmanagerinnen und Projektmanager auf viereinhalb Stellen, zwei Assistenzkräfte auf eineinhalb Stellen und eine studentischen Hilfskraft (0,2 Stelle) im Unternehmen tätig. Ende November und Ende Dezember 2016 sind zwei Projektverantwortliche ausgeschieden, um sich neuen beruflichen Aufgaben zu widmen. Die beiden Stellen konnten zum 1. Januar 2017 - zum Teil in Teilzeit - nachbesetzt werden. Die Geschäftsführung hat mit allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Beurteilungsgespräche geführt und Zielvereinbarungen getroffen.

Die seit Ende 2015 etablierte Leitung aus zwei organschaftlichen Geschäftsführern hat sich im Berichtsjahr bewährt.

VII. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Die Geschäftstätigkeit der GWHH ist nach wie vor von Zuschüssen abhängig. Sollten diese reduziert werden, ist der Leistungsumfang entsprechend anzupassen. Die Zuwendung der Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz und der Zuschuss des Vereins „Gesundheitswirtschaft Hamburg e.V.“ für den Geschäftsbereich I „Clustermanagement und Projektentwicklung“ bleiben für 2017 erfreulicherweise auf dem hohen Niveau des Vorjahres.

Im Geschäftsbereich II „Projekte“ hat die Gesellschaft 2016 die Chance genutzt, ihre Geschäftstätigkeit für die nächsten Jahre abzusichern, indem erfolgreich zwei große Projekte akquiriert werden konnten, die bis zum 30. April 2020 bzw. bis zum 31. Dezember 2021 laufen.

Die mit dem Ende des ESF-Projektes ab September 2017 aus der Zuwendungsfinanzierung fallende Projektmanagerstelle kann bis Jahresende aus dem Clusterbudget finanziert werden. Gleichwohl bemüht sich die GWHH um neue Projekte.

Die Gesellschaft schöpft die sogenannten DAWI-De-Minimis-Grenzen des europäischen Beihilferechts bereits aus, so dass der Einwerbung neuer mit öffentlichen Mitteln geförderter Projekte Grenzen gesetzt sind. Da die GWHH grundsätzlich auf eine vollständige Finanzierung aus Projektmitteln angewiesen ist, kann sie - mit Ausnahme eines geringen finanziellen Spielraums - bis einschließlich 2018 nur dann Partner öffentlich geförderter Projekte werden, wenn diese aus von der Europäischen Union eigenständig notifizierten Programmen finanziert werden. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, für öffentliche Stellen Dienstleistungen von allgemeinen wirtschaftlichen Interesse (DAWI) zu erbringen.

Daneben bleibt der GWHH vor allem die Bewerbung auf Ausschreibungen von Projektmanagement-Aufgaben, soweit diese von ihrem Gesellschaftszweck abgedeckt werden. In diesem Zusammenhang ist aber zunächst zu klären, inwieweit und ggf. in welchem Umfang eine umsatzsteuerlich relevante Tätigkeit für Dritte negative Konsequenzen auf die Förderung in den laufenden Projekten hat.

Im Februar 2017 fand die Neuwahl des Plenums des Gesellschafters Handelskammer statt, mit der bis auf zwei Personen sämtlich neue Mandatsträger in das Entscheidungsgremium der Kammer eingezogen sind. Die Gesellschafterin Handelskammer steht damit vor Reformen, die sich auch auf ihre Beteiligungen und somit auf die GWHH auswirken könnten. Zugleich gibt es erstmals eine eigene Wahlgruppe Gesundheitswirtschaft im neu gewählten Plenum. Die Geschäftsführung wird auch mit dem neuen Plenum und Präsidium weiter in engem Austausch über die GWHH bleiben, um die erfolgreich begonnen Aktivitäten fortführen und ausbauen zu können.

VIII. Ausblick

Im Geschäftsjahr 2016 hat die GWHH ihre Aktivitäten weiter vorangetrieben, um noch stärker als Clusteragentur für die Gesundheitswirtschaft wahrgenommen zu werden.

Seit 2016 ist das Thema eHealth ein besonderer Schwerpunkt, der befördert durch das diesbezügliche Clusterbrücken-Projekt das Netzwerk der Gesellschaft ständig vergrößert und neben den klassischen Unternehmen der Gesundheitswirtschaft auch das Feld der in Hamburg starken Digitalen und Kreativwirtschaft zunehmend erschließt.



Dieses Netzwerk hat sich erstmals bewährt, als die GWHH Anfang 2017 die Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz bei der Interessenbekundung für einen Gesundheits-Hub im Rahmen der Digital Hub Initiative des Bundeswirtschaftsministeriums unterstützen konnte. Das hier platzierte Thema „Digital Health Hub Hamburg“ bietet für die Zukunft großes Potenzial für das Cluster und die GWHH, die als Betreibergesellschaft eines solchen Hubs fungieren könnte.

Zugleich bietet das Thema Digitalisierung als Megatrend Potenzial für alle anderen Schwerpunkte der GWHH: Gesundheit und Altern, Bildung und Innovation, Betriebliches Gesundheitsmanagement. Dies wird die GWHH durch entsprechende Verzahnung der Aktivitäten aufgreifen und Synergien erarbeiten.

Das Wirtschaftsjahr 2016 schließt mit einem positiven Ergebnis ab. Für das Geschäftsjahr 2017 wird ebenfalls damit gerechnet.

Hamburg, 17. März 2017

Jan Quast
Geschäftsführer
Gesundheitswirtschaft Hamburg GmbH

Dr. Gabriele Rose
Geschäftsführerin
Gesundheitswirtschaft Hamburg GmbH